

ist eingeschrieben. Die US-Bürger tunen sich nicht mehr so stark gefährdet. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Mehr Fragen als Antworten

Bürgerversicherung, Kopfprämie oder gar Bürgerprämie? Über die künftige GKV-Finanzierung wird viel diskutiert. **6**

Rüffel im Saarland zeigt Wirkung

Nach Kritik von der Rechtsaufsicht dürfen nun Haus-, Fach- und Klinikärzte ihre Stimmen auf alle Listen verteilen. **7**

MEDIZIN

Neuroplastizität nach Apoplexie

Mir moderner Bildgebung kann dargestellt werden, wie das Hirn seine Aktivität an die neuen Verhältnisse anpaßt. **10**

WIRTSCHAFT

Rettung vor der Insolvenz

Eine Privatisierung könnte den angeschlagenen Klinik-Konzern Vivantes aus Berlin retten. **12**

Strategie-Planung ist alles



Wenn die Praxisstrategie nicht aufgeht, sollten niedergelassene Ärzte ihr Leistungsportfolio genau analysieren. **13**

PANORAMA

Mini-Jet-lag durch Sommerzeit

Am Sonntag werden die Uhren vorgestellt. Der Organismus hat damit etwa zwei Tage zu kämpfen. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 50 60
Verlag: Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77 Fax: (06102) 50 61 23

Redaktion: Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 588 77
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
erztezeitung.de

Z.B.
2609/1
ZB MED

ten nur diejenigen Damer-veist- chen weigert der Ärzte Zeitung



Ein Schizophrenie-Kranker und ein Gesunder lösen kognitive Aufgaben während einer fMRI sind weniger Hirnareale aktiv (1. und 3. Bild von links) als bei dem Gesunden (2. und 4. Bild)

Patienten beim Denken zugeschaut

Wie wirken Schizophrenie-Therapien? Das ist künftig mit Kern-

AACHEN (gwa). Mit funktionaler Magnetresonanztomographie (fMRT) könnte unter anderem die Wirksamkeit einer Therapie bei Schizophrenie oder das Rückfallrisiko beurteilt werden.

Diese Hoffnung gründet sich auf Untersuchungen des Teams um

Professor Frank Schneider von der RWTH Aachen. Die Kollegen untersuchten Hirn-Aktivitätsmuster mit fMRT bei Patienten mit Schizophrenie, die Gedächtnis- und Konzentrationsaufgaben lösten. Verglichen wurden die Befunde mit denen bei Menschen ohne Schizophrenie. Da-

bei stellten anderem fest reale bei Schichten deutlich ren. Jetzt pr fMRT, ob sich pie die Gehirn lisieren. Erst chen dafür.

Viele Ärzte müssen PC-Anla

Ohne ISDN und moderne Software wird mit der neuen Gesundh

HANNOVER (gvg). Wenn die neue Gesundheitskarte kommt, heißt es für Ärzte technisch aufrüsten. Ohne ISDN-Leitung und moderne Software geht dann nichts mehr. Das Ministerium hat erneut betont, daß es an dem Jahr 2006 als Zeitpunkt für die flächendeckende Ausgabe der neuen Chipkarten festhält.

Für aufwendigere Funktionen der Karte wird ISDN möglicherweise

nicht einmal genug sein. In der jetzt vom Industriekonsortium BIT4health vorgelegten Planungsstudie zur Telematik-Infrastruktur finden sich erstmals detaillierte Berechnungen, die zeigen, daß die erforderlichen Übertragungskapazitäten massiv ansteigen, sobald mehr als nur administrative Daten übertragen werden.

Geht es nach Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder vom Bundesgesundheitsministerium, dann

müssen die re Telefonar me bis 200 chen: „Wir s betonte er in BIT erneut. Ahrens sieh Ausgabe de Jahr 2007, stehen hint werden alles Wie die Telematikin